

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 99.

Mittwoch den 9. April.

1851.

Bekanntmachung, die Maurer- und Zimmer-Arbeiten betr.

Da in der neuern Zeit mehrfach Uebertretungen der in unserer Bekanntmachung vom 20. December 1820 enthaltenen Vorschriften vorgekommen sind, so bringen wir hierdurch die betreffenden Bestimmungen von Neuem zur öffentlichen Kenntniß.

- 1) Ohne vorher bei uns nachgesuchte und erlangte Erlaubniß darf Niemand in einem hiesigen Grundstücke ein Gebäude, welcher Art es auch sei, einreißen oder Baue, Bauveränderungen, Reparaturen oder überhaupt Maurer- und Zimmerarbeiten (mit alleiniger Ausnahme der unten erwähnten Beiarbeit), mögen dabei Feuerstätten angelegt werden oder nicht, vornehmen, noch auch von dem obrigkeitlich genehmigten Bauplane in irgend einer Beziehung abweichen.
- 2) Wer eine Bauunternehmung der unter Nr. 1. gedachten Art beabsichtigt, hat sich an einen Maurer- oder Zimmermeister, welche für die von ihnen anzustellenden Gesellen verantwortlich sind und gegen welche im Falle begründeter beschuldiger Befundung des Mangels an Aufsicht gebührend verfahren werden wird, zu wenden und sich der Uebertragung von Bauen, Bauveränderungen und Reparaturen an Maurer- oder Zimmer-Gesellen, mag die Ausführung in Accord oder im Tagelohne erfolgen sollen, schlechterdings zu enthalten.
- 3) Eine Ausnahme hiervon kann auch hinsichtlich der sogenannten Hausmaurer und Hauszimmerleute, selbst wenn sie in der Eigenschaft als Hausmänner angestellt sein sollten, nicht gestattet werden; indeß mag durch sie, so wie durch die dem Handwerke ganz zugethan gebliebenen und deshalb zum Arbeiten bei und unter ihrem Meister verbundenen Maurer- und Zimmergesellen, die sogenannte Beiarbeit, d. h. solche kleine Arbeiten, deren ganzer Werth 15 Ngr. nicht übersteigt, und die in der Zeit außer den von ihren Meistern bestimmten Arbeitsstunden hergestellt werden können, dann, wenn dabei weder eine Feuerung angelegt noch verändert wird, verrichtet werden.
- 4) Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen, so wie etwaige Begünstigungen derselben durch Maurer- oder Zimmermeister werden mit Geldstrafen bis zu Zwanzig Thalern oder nach Befinden mit Gefängnißstrafe geahndet werden. Uebrigens wird auch das ohne obrigkeitliche Erlaubniß oder concessionswidrig Erbaute Obrigkeitswegen auf Kosten des Contravenienten entweder verändert oder auch gänzlich in Wegfall gebracht werden.

Leipzig den 26. März 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Bollsack.

Rittler.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 17, Decret wegen Bestätigung der Statuten des in Dresden für das Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen begründeten Vereins; vom 10. Februar 1851.
- Nr. 18, Decret wegen Bestätigung der Statuten der neuen Sächsischen Flußversicherungsgesellschaft in Leipzig; vom 24. Februar 1851.
- Nr. 19, Decret wegen Bestätigung der städtischen Sparcassenanstalt zu Budissin; vom 28. Februar 1851.
- Nr. 20, Decret wegen Bestätigung der städtischen Leihcassenanstalt zu Budissin; vom 28. Februar 1851.
- Nr. 21, Verordnung, den Schluß der Landrentenbank betreffend; vom 20. März 1851.
- Nr. 22, Bekanntmachung, die telegraphische Verbindung des Königreichs Sachsen mit dem Königreiche Belgien betreffend; vom 20. März 1851.
- Nr. 23, Gesetz, die Angelegenheiten der Presse betreffend; vom 14. März 1851.
- Nr. 24, Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 14. März dieses Jahres, die Angelegenheiten der Presse betreffend; vom 15. März 1851.
- Nr. 25, Bekanntmachung, die Eröffnung der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn von Dresden über Prag nach Wien und die gemeinsame Wechselstation für den Betrieb auf selbiger betr.; vom 26. März 1851.

ist bei uns eingegangen und wird bis 23. April d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnißnahme öffentlich aushängen.
Leipzig den 7. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Bollsack.

Burmam.

Sandtagsverhandlungen.

120. öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 5. April.

(Schluß.)

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war der vom Abg. Schäffer erstattete Bericht der ersten Deputation über den Ge-

setzentwurf hinsichtlich der Abänderung einiger Bestimmungen des Militärpensionsgesetzes vom 14. Dec. 1837. Die Staatsregierung hatte, wie der Bericht mittheilt, schon früher einen denselben Gegenstand (das Militärpensionswesen) betreffenden Gesetzentwurf vorgelegt, dessen Berathung in beiden Kammern erfolgt ist. Doch hat die Ständeversammlung in einer Schrift die Erklärung noch nicht abgeben können, da sich beide

Kammern erst jetzt in ihren Beschlüssen vollständig gesinigt haben. Ohne den Eingang der ständischen Schrift abzuwarten, hat die Staatsregierung, welche mit einer von den Ständen bei Berathung dieser Gesetzentwurf beantragten Abänderung sich nicht einzuverstehen vermag, den vorliegenden anderweitigen Gesetzentwurf mitgetheilt und sieht auf Grund §. 94 der Verf.-Urk. der baldigsten Erklärung über Annahme oder Ablehnung dieses Gesetzentwurfs entgegen. In dem neuen Gesetzentwurf haben, mit Ausnahme eines einzigen, die sämtlichen Anträge und Zusätze, über welche die Ständeversammlung einig geworden ist, Berücksichtigung und Annahme gefunden. Diejenige Abänderung, zu welcher die Staatsregierung ihre Zustimmung zu ertheilen sich nicht entschließen kann, betrifft §. 2 des den Ständen früher vorgelegten Gesetzentwurfs und die beantragte Erhöhung der dreijährigen Durchschnittsberechnung auf eine fünfjährige. Die Gründe, welche der Staatsregierung bedenklich erscheinen ließen, der fünfjährigen Durchschnittsberechnung ihre Zustimmung zu ertheilen, sind der Gesetzentwurf beigefügt. Ueber dieselben äußert sich die Deputation in dem Berichte unter Anderm: „Aus der Vergleichung des Militärdienstes mit dem der Civilstaatsdiener, deren Darlegung die Hauptsache ist, welche die Widerlegungsgründe sich gestellt zu haben scheinen, dürfte zu entnehmen sein, daß man bei diesen zuletzt genannten Dienern nicht abgeneigt ist, die fünfjährige Durchschnittsberechnung eintreten zu lassen. Wie es schon an und für sich genommen als etwas höchst Schwieriges erscheint, zwischen diesen beiden Ständen irgend eine Vergleichung anzustellen, so zeigt sich dieselbe dann um so gefährlicher, wenn der Zweck dieser Vergleichung ist, eine Vergünstigung des einen Standes gegen den andern dadurch herbeizuführen und zu rechtfertigen. Bei einer Staatseinrichtung, in der die Verabreichung von Ruhegehältern eingeführt ist, darf der Staat einen Unterschied zwischen seinen Dienern, wenn er nicht selbst ein Zerwürfniß unter denselben herbeizuführen will, nicht machen, er muß den einen behandeln wie den andern. Thut der Staat dies nicht, so giebt er zu erkennen, daß der eine Stand ihm mehr am Herzen liege, als der andere, was nach beiden Seiten hin einen nicht günstigen Eindruck hervorzubringen geeignet ist. Beider Diener Aufgabe, ja Pflicht ist, des Staates Wohl nach Kräften zu fördern. Wenn dies dann nicht erfolgt, wenn das so notwendige Ineinandergreifen nicht stattfindet, so möge sich der Staat nicht wundern, er selbst hat sich die Schuld beizumessen, seine nicht wohlberedelten Maßregeln haben die Geschäftsstockung herbeigeführt. Schon eine solche Verschiedenheit mußte die Deputation abhalten, der Kammer die Annahme des Gesetzentwurfs anzurathen.“ Nach Anführung noch einiger anderer Gründe sagt der Bericht am Schluß: „Bringt man die Rücksichten auf die Staatscasse, welche nicht aus dem Auge zu verlieren sind, in Anschlag, erwägt man, daß die hervorgehobenen Bedenken durchaus nicht von der Art, um eine Maßregel zu mißbilligen, wie die von den Ständen vereinbarte, so kann die Deputation die Annahme des Gesetzentwurfs durchaus nicht empfehlen, sie rath vielmehr,

a) den vorliegenden Gesetzentwurf abzulehnen, dagegen empfiehlt sie, weil es der Staatsregierung auch nach erfolgter Ablehnung des gegenwärtigen Gesetzentwurfs, selbst nach dem Wortlaute von §. 94 der Verf.-Urk. noch überlassen bleiben dürfte, den sämtlichen zu dem frühern Gesetzentwurf gestellten Anträgen und Zusätzen die Zustimmung zu ertheilen,

b) bei der Annahme des frühern Gesetzentwurfs und der dabei beschlossenen Anträge und Modificationen allenthalben stehen zu bleiben.“

Als über diese Anträge die Debatte eröffnet worden, ergriff Staatsminister Rabenhorst das Wort. Er bedauere, daß er von der Berathung der Deputation keine Kenntniß erhalten, sonst würde er Gründe dargelegt haben, die den im Bericht ausgesprochenen Ansichten schnurstracks zuwiderlaufen. Zur Widerlegung mehrerer Stellen sprechend, hob er besonders diejenige, in welcher von einer vom Staate herbeigeführten Geschäftsstockung gesprochen sei (siehe oben), als eine solche hervor, von der man nur deshalb nicht voraussetzen könne, daß sie bös gemeint sei, weil sie von den Ständen ausgehe. Eine derartige Geschäftsstockung würde die Regierung, wenn sie vorkäme, mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln energisch zu verhindern wissen. Beamtenherrschaft oder Civilprätorianer würden niemals geduldet werden. Nachdem der Redner die von der Regierung vorgeschlagene dreijährige Durch-

schnittsberechnung für Militärs ausführlicher vertheidigt (wobei er die von der Deputation ausgesprochene Vermuthung hinsichtlich der Annahme der fünfjährigen Berechnung für die Civilstaatsdiener als richtig bezeichnete), rechtfertigte der Referent sich zunächst wegen des Umstandes, daß der Staatsminister von den Berathungen der Deputation keine Kenntniß erhalten, woran diese nicht schuld sei. Im Uebrigen legte er dar, daß bei dem vorliegenden Gegenstande ein Mittelweg nicht einzuschlagen, denn nachdem der Gesetzentwurf der Kammer auf Grund §. 94 der Verf.-Urkunde vorgelegt worden, bleibe derselben nur die einfache Annahme oder Ablehnung übrig. Die Anträge der Deputation wurden sodann von den Abgg. Vicepr. v. Erieger, Heyn, Rittner und Unger vertheidigt. Dagegen nahmen die Abgg. Sgchse, v. Beschwitz und der Präsident Dr. Haase den Vorschlag der Regierung in Schutz, indem sie besonders darauf hinwiesen, daß das Zustandekommen des Gesetzes sehr wünschenswerth sei, weil sonst die hohe Pensionlast dem Lande aufgebürdet bleiben werde. Schließlich empfahl Staatsminister Rabenhorst nochmals dringend die Annahme des Vorschlags der Regierung, dessen Ausführung ein pecuniar unbedeutender Punct, aber für die betreffenden Militärs von Wichtigkeit sei. Bei der hierauf folgenden Abstimmung antworteten auf die Frage: „Wird der Gesetzentwurf von der Kammer abgelehnt?“ 46 Stimmen bejahend und 10 Stimmen verneinend.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung — ein Bericht über die Petition der Abgg. Haberkorn und Reichenbach um Verlegung einer neuen Gewerbeordnung — wurde schnell erledigt, indem die Kammer den Vorschlag der Deputation (Ref. Lehmann), „das Gesuch der Staatsregierung zur möglichsten Berücksichtigung zu übergeben,“ ohne Debatte einstimmig annahm.

Den Schluß der Sitzung bildete die Wahl eines Mitgliedes zum Staatsgerichtshof, da Amtshauptm. Dr. Braun in Plauen die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt. Bei der neuen erklärten sich 50 Stimmen für den emeritirten Kreisdirector Dr. Marbach. Die übrigen 5 Stimmen hatten die Herren Appellationsräthe Cuno und Seifert und Dr. Nothke erhalten.

Hiermit wurde die Sitzung geschlossen und die nächste eventuell auf künftigen Dienstag angesetzt. †

Die öffentliche Handelslehreanstalt hierselbst,

deren Prüfungen in diesen Tagen stattfinden, zählt gegenwärtig in der I. Abtheilung (Handlungslehrlinge)

15 Schüler in 1. Classe,

17 „ „ 2. „

26 „ „ 3. „

zusammen 58; in der II. Abtheilung (Böglinge im höhern Cours)

13 in 1. Classe,

33 „ 2. „

23 „ 3. „

zusammen 69. — Das Lehrpersonal, das außer dem Director aus 12 Lehrern besteht, wird mit Beginn des neuen Schuljahres insofern eine Veränderung erfahren, als an die Stelle des jetzigen Lehrers der englischen Sprache, Hrn. Dr. Barker, Hr. Mohrnick eintritt. — Als Einladungsprogramm zu den diesjährigen Prüfungen hat Hr. Director Steinhäus eine sehr interessante Abhandlung „Rußland als Agricultur- und Industrie-Staat, und der Theehandel in Kiachta“ geschrieben, auf welche wir später in d. Bl. zurückzukommen Gelegenheit nehmen werden.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 9. April 1799

starb Ehr. Gli. Ferd. Müller, Kupferstecher und Landschaftszeichner hier, im 28. J. seines Alters, ein Schüler des berühmten Landschaftsmalers Günther in Dresden. Von ihm giebt es mehrere Blätter in getuschter Manier, welche Ansichten von den hiesigen Promenaden darstellen, ein größeres Kupferwerk über Nachern u. m. A.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 30. März bis mit 5. April 1851.

Für 6,746 Personen (excl. Berliner Antheil)	4,396 ₰	4 ₰ — 3
Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil	4,968	28 — —
Summa	9,365 ₰	2 ₰ — 3

Leipziger Börse am 8. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	93	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	108 1/2	108	Magdebg.-Leipziger	215	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	93 1/2	93 1/4
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringen	—	—
do. 10 ₰-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	96	—
Cöln-Minden	104 1/2	104	Oesterr. Bank-Noten	77 1/2	77 1/3
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	140	139 1/2	desbank La. A. . . .	145 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	117 1/4	—

Leipziger Korn- und Del-Börse am 8. April.

Getreide: Die Preise für Weizen bleiben fest, der Umsatz aber sehr schwach; 86pfünd. Waare wird auf 46—47 ₰ gehalten und zum Bedarf bezahlt. Roggen wurde heute, nach Qualität, zu 35 bis 37 ₰ genommen. Gerste bei guter Frage mit 26 1/2 ₰ pr. Wispel bezahlt. Hafer ist noch zu 17—19 ₰ anzunehmen. **Rüböl** bei vieler Geschäftstillle seit Sonnabend unverändert; nur Herbstlieferung bleibt zu 10 1/2 ₰ mehrseitig gesucht ohne Abgeber. **Delsaaten** geräumt. **Spiritus**, durch vermehrte Kündigung wieder matter, wird nicht über 21 1/4 bis 21 1/2 ₰ bezahlt. Lieferung ohne Handel. Die überseeischen Nachrichten über den Getreidehandel lauten etwas besser, doch ist die Steigerung zu gering und zu abwechselnd, als daß sie auf unsere Preise zu influiren im Stande wäre.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- nach Berlin** über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 8 U.; c) nach Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.
- nach Berlin**, über Rödterau, (ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin): Personenzüge Morgens 5 u. Nachm. 3 U. Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- nach Dresden**, über Riesa, (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 7 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa. Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 Uhr. „ in Dresden a) nach Görlitz u. Zittau Morgens 6, Vormitt. 10, Nachm. 2 und Abds 5 Uhr; b) über Rausig nach Prag Morgens 7, Nachm. 1 1/2 u. Abends 9 1/2 Uhr; Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. „ in Zittau nach Reichenberg Vormitt. 11 Uhr. „ in Prag nach Wien Morgens 4 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- nach Frankfurt a. M.** über Cassel und Siezen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebdenda: hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2; Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt. Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 1/4 U.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt Abds 6 1/4 U. Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 1/2 U. „ in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 1/4 U.
- nach Hof** über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6 1/2 U., jedoch nur bis Zwittau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach Nürnberg und nach München Morgens 5 1/2 U.; b) nach Nürnberg u. nicht weiter Nachm. 1 1/2 U.; c) nach Lichtenfels (Güterzug) Nachm. 3 1/2 U.
 6) nach **Magdeburg** (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehentlich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 1/2 U.; Güterzug Morgens 7 1/2 U.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9 1/2 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—12 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Sermann Krone's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1 2/3 ₰ bis 50 ₰.

Centralhalle:

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 U. Abds.
Unionshalle, Concert im Casino, 7—10 U.

Theater. (126. Abonnementsvorstellung.)

Zum zehnten Male:

Wenn Heute Geld haben.

Posse mit Gesang in 3 Acten, von A. Weirauch. Couplet von Dohm. Musik von Th. Hauptner.

Personen:

Pluster, früher Schuhmacher, jetzt Rentier,	Herr Ballmann.
Mad. Pluster, seine Frau,	Frau Gide.
Emma, beider Tochter,	Fräulein Henning.
August, Lehrling,	Herr Wenzel.
Lotte, Dienstmädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Eugen	Herr Guttmann.
Wilhelm Herb, Actuar	= Lange.
Brellvogel	= Kläger.
Baron Eulenburg	= Deep.
Ulrich	= Müller.
Louise	Fräulein Buck.
Ein Jude in Berlin	Herr Stürmer.
Dr. Schwudder, Literat,	= v. Dhegraven.
Mad. Kiendhl, Schlichterfrau,	Frau Sattler.
Rose, deren Sohn,	Herr Quint.
Mullac, } Handelsleute,	= Saalbach.
Mad. Biffle, }	Frau Müller.
Müller, Tischler,	Herr Steinbeck.
Erster } Greutor	= Ludwig.
Zweiter }	= Robert.
Ein Gerichtsbote	= Schröder.
Ein Constabler	= Weiskner.
Ein Bummel	Herr Schmeißer.
Ein Bedienter	= Klemm.
Krause, Handwerksmann,	= Hofmann.
Gäste. Handwerker. Trödler. Gerichtsbdiener. Bummel.	

Im zweiten Acte vorkommende komische Illustrationen:

- 1) Geschlossene Gesellschaft.
- 2) Wann ist Hopfen und Malz nicht verloren? } Zweite Folge.
- 3) Bewaffneter Friede.
- 4) Bekleidete Statue.
- 5) Deutsches Vorpostengefecht.

Zum Besten des Theater-Pensions-Fonds Donnerstag den 10. April (Abonnement suspendu) zum ersten Male: **Die Grimkehr aus der Fremde**. Lieberspiel in 1 Act, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hierauf: **Die Eifersüchtigen**. Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix. Zum Beschluß: **Ein Abenteuer Karls des Zweiten**, Komische Oper in 1 Act. Frei nach dem Französischen von H. S. Mosenthal. Musik von J. Hoven.

Bekanntmachung.

In Zöbzig sind die nachstehend sub A. aufgeführten Effecten als muthmaßlich gestohlen bei wegen Diebstahls bereits bestrafte Personen, welche mit hiesigen Einwohnern in Verbindung stehen sollen, in Beschlag genommen worden.

Wir ersuchen Jedermann, welchem dergleichen Effecten entwendet worden sind, oder welcher von dem Abhandelnkommen derselben einige Kenntniß haben sollte, sich unverweilt bei uns zu melden. Kosten werden deshalb Niemandem angesehen werden.

Leipzig den 5. April 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Drescher, Act.

- 1) ein Paar größere Knabenstiefeln, anscheinend schon einmal getragen;
- 2) ein Paar kleinere dergl.;
- 3) ein Paar Mädchen-Schuhe von Leder;
- 4) eine neue schwarze Lederhose;
- 5) ein blauer wollener Shawl;
- 6) 7¹/₂ Elle blau und weiß gewürfeltes baumwollenes Bettzeug;
- 7) 4 Ellen Rattun, bronzierter Boden mit roth-, blau- und grünen Blümchen;
- 8) 1 Paar wollene Fausthandschuhe für Kinder;
- 9) 1 Paar graumelierte wollene Socken;
- 10) 1 baumwollene wattirte Hausmütze;
- 11) 1 ganz neues Dresdener Gesangbuch 1849;
- 12) 1 Paar graumelierte wollene Kinderstrümpfe;
- 13) 2 Paar blau baumwollene Kinderstrümpfe;
- 14) 1 Paar blaue dergl. Socken mit weißem Rande und dergl. Fußspitzen;
- 15) 4 Paar baumwollene Handschuhe mit Summieinzügen;
- 16) 3 Stück Frauen-Einsteckkämme;
- 17) 1 Pappkästchen mit 1 Nadelbüchse;
- 18) 1 blaues hölzernes Kästchen mit einigen Spielsachen;
- 19) 1 kleine Spielcommode mit 1 Broche von Glas und 2 Fingerhüten;
- 20) 1 kleines Perspectiv;
- 21) 1 Schachtel mit Stahlfedern;
- 22) 1 dergl. mit dergl.;
- 23) 1 Paquet Schwefel;
- 24) 1 Kleiderbürste;
- 25) 1 Haarbürste;
- 26) 4 Uhren für Kinder, eine ohne Glas;
- 27) 1 Luchtkasten mit Farben;
- 28) 1 Glückwunsch unter Glas und Rahmen;
- 29) 1 feines Nadeltäschchen;
- 30) 1 Stammbuchbehälter mit Futteral, jedoch ohne Blätter;
- 31) 2 Stück kleine Schreibbücher;
- 32) 1 grüne Geldbörse;
- 33) 1 bunte Geldbörse;
- 34) 1 Paquet weißbaumwollenes Garn;
- 35) 4 Stücke blaues baumwollenes dergl.;
- 36) 1 Paquet schwarzen Hanfzwirn;
- 37) 4 Stück weißen dergl.;
- 38) 1 Stück grauen dergl.;
- 39) 1 Pack weißes wollenes Garn;
- 40) 2 Stück weißes leinenes Band;
- 41) 1 Stück schwarze Schuhlize;
- 42) 1 Paar warme Frauenschuhe, brauner Grund und grün, roth und weiß geblümt;
- 43) 2 neue Blechlöffel;
- 44) 2 neue Wehsteine;
- 45) 1 neuer Feuerstahl;
- 46) 1 Spielzeug aus Horn gedreht, in einer Holzbüchse mit Thierkopf;
- 47) 1 Paar Pantoffeln;
- 48) 2 Notizbücher;
- 49) 1 elfenbeinerne Kamm;
- 50) 1 Taschenkamm;
- 51) 1 neues Rasirmesser;
- 52) 1 grüne feine Luchmütze ohne Schirm mit weiß und schwarzer Paspel;
- 53) 1 unvollständiges Halbpfund-Eisen-Gewicht;
- 54) 5 Duzend gepreßte Hornknöpfe in 3 Paqueten;
- 55) 9 Stück schwarze Knöpfe von Lava;
- 56) 1¹/₂ Duzend bronzierte Westknöpfe;

- 57) 1 polirter Holzstock mit krummen Griff;
- 58) 1 Knotenstock mit Horngriff;
- 59) 4¹/₄ Pfund Rollentabak und
- 60) 1 messingener Kessel.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 20. v. Mts. ist aus einem in der kleinen Burggasse hier gelegenen Geschäftslocal ein Uhrgehäuse, einen gestickten Pantoffel darstellend, nebst der darin befindlichen silbernen, am Deckel etwas eingedrückt Taschenuhr, woran eine stark vergoldete Gliederkette mit ovalem, durch einen bemalten Stein verzierten Petschaft befestigt war, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb der Uhr irgend eine Auskunft zu geben vermag, auf, uns schleunigst Anzeige zu machen.

Leipzig den 7. April 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Mittagszeit des 20. vor. Mts. hat die nachstehend beschriebene Frauensperson aus einer in der großen Fleischergasse gelegenen Wohnung eine Platte mit Stahl und ein Kleid von rothbraunem Camlott entwendet, diese Effecten aber, mit Ausnahme des Plattstahls, an die Bestohlene zurückgegeben, als sie von Letzterer in der Katharinenstraße betroffen worden war. Da die bis jetzt angestellten Nachforschungen erfolglos geblieben sind, so ersuchen wir um Mittheilung aller Umstände, welche zur Entdeckung der Diebin führen können.

Leipzig den 7. April 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Beschreibung der Frauensperson.

Sie soll etwa 30 Jahre alt und mittler Größe gewesen sein, schwarzes Haar gehabt und einen Mantel von weißbodemem, dunkel und hellblau carrirten wollenen Zeuge getragen haben.

Bekanntmachung.

Es fehlen uns die in Sachen der Universität Leipzig, Klägerin, gegen Marie Dorothee verehlt. Michel verw. gew. Höhne geb. Prausisch in Kleinpöna, Beklagte, wegen rückständigen Lehn geldes im Jahre 1844 vor uns ergangenen, mit Lit. M. Nr. 139 bezeichneten Acten. Sollten wir diese Acten, da der darinne verhandelte Gegenstand von Interesse war, vielleicht einem der hiesigen Herren Sachwalter mitgetheilt haben, so bitten wir denselben um deren sofortige Rückgabe.

Leipzig am 3. April 1851.

Der Universität Leipzig Proben-Serichte.

Werner, P.-S.-Dir.

Versteigerung.

Wegen Wegzugs sollen verschiedene Meubles, worunter namentlich diverse Tische, Stühle, Sopha's, Commoden, Spiegel, ein Secretair, so wie verschiedenes Haus- und Küchengeräthe,

Mittwochs am 9. April Nachmittags 2 Uhr in Nr. 20 der langen Straße versteigert werden.

Adv. Alexander Kind, requir. Notar.

Große Wein-Auction.

Heute Mittwoch den 9. April Vormittags 9—12 Uhr sollen folgende rein und gut gehaltene Weine:

16	Eimer	Gutenberger,
16	"	Sattenheimer,
32	"	Dürkheimer,
16	"	Rüdesheimer,
16	"	Eschendorfer,
4	"	Brechenheimer,
200	Flaschen	Steinberger

in ganzen und halben Eimern resp. Duzendflaschenweise in Dr. Haase's Hause alhier, Reichstraße Nr. 10 im Hofe, notariell versteigert werden.

Proben werden Tags vorher und am Auctionstage ebendasselbst vom Fasse gegeben.

Adv. Frenkel, Notar.

Von Wichtigkeit für Gewehrfabrikanten und Jagdliebhaber.

Den 11. und 12. April d. J. sollen in dem Gewölbe des auf der Petersstraße allhier sub Nr. 35 gelegenen, zu den 3 Rosen benannten Hauses früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an wegen Aufgabe des Geschäfts eine große Partie von ganz feinen Jagdgewehren, Büchsen mit und ohne Bajonett, Communalgardengewehren bester Qualität, so wie verschiedene rohe Eisenwaaren (für Büchsenmacher von Werth), Pistolen, Hirschfänger und eine große Partie aller erdenklichen Jagd- und Reiserquisiten gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch

Adv. Carl Hartung, req. Notar.

NB. Sämmtliche Gegenstände sind bis zum 10. d. M. im obgedachten Gewölbe zur Ansicht aufgestellt.

Auction.

Montag den 14. April 1851 von Vormittags 9 Uhr an sollen auf dem Konnigerischen Ziegeleigrundstück auf dem Brandvorwerk eine Partie gebrannte Ziegelsteine, so wie auch einige Haufen Stock- und Reifholz gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß hängt in der Bartmannschen Schenk- wirthschaft auf dem Brandvorwerk aus.

Leipzig am 17. März 1851.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Conrad.

Auction.

In dem Hintergebäude des Hotel de Prusse auf dem Kopflage sollen

Freitags den 11. April dieses Jahres von Vormittags 1/2 9 Uhr an verschiedene Möbel (darunter einige noch fast neue Mahagoni-Möbel), Kleidungsstücke, Geschirre ic. durch mich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß der Sachen ist am 10. d. M. in meiner Expedition einzusehen.

Leipzig am 5. April 1851.

Adv. Roux, requ. Notar, Barfußgäßchen Nr. 2.

Auction.

Wegen Hinwegzugs einer Familie sollen Freitag den 11. d. M. früh 9 Uhr in dem Auerbachschen Hause (Brühl Nr. 17) 3 Treppen hoch diverse Mobilien, namentlich Schränke der verschiedensten Art, durch mich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Adv. Carl Schrey, Notar.

Heute Schluß

der Möbel-Auction Königsstraße Nr. 5, 1 Etage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

AUCTION im Gewandhause Montag den 14. April und folgende Tage. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Instrumente ic. Kataloge sind zu haben im Rathausdurchgange bei Koch.

Dampfschiffahrt zwischen Königsberg u. Stettin.

Das Dampfschiff „Königsberg“ mit zwei Maschinen von 80 Pferde Kraft, neu, elegant und bequem eingerichtet, beginnt seine regelmäßigen Fahrten am 5. April von Königsberg ab und geht dann so lange die Schifffahrt offen

von Königsberg am 5., 15. und 25. jeden Monats früh
: Stettin am 10., 20. und 30. 6 Uhr ab.

Eine gute Restauration befindet sich am Bord, welche Speisen und Getränke zu billigen, festgestellten Preisen verabreicht.

Die Ueberfahrtspreise sind:

erste Cajüte 8 Thlr., zweite Cajüte 6 Thlr., Deck 2 1/2 Thlr. ohne Beköstigung. Bei Familien-Billets tritt eine billige Ermäßigung ein.

Die Ueberfahrt findet bei gewöhnlichem Wetter in 36 bis 40 Stunden statt.

Frachtgüter nach Tarif, und können diese gleich direct an die Expedition (Expeditions-Geschäft von Hermann

Schulze) in Stettin adressirt werden, wo die Beförderung bestimmt mit dem zunächst abgehenden Schiffe prompt und billig besorgt wird. Königsberg in Pr.

Direction der Dampfschiffahrt des Königsberger Handels-Vereins.

Schlott. Schnell. Frisch.

In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Schwedische Lieder von Lindblad

für das Pianoforte übertragen

von

Ludwig Norman.

No. 1.	Auf dem Berge	10 Ngr.
No. 2.	Der kleine Schornsteinfeger	15 Ngr.
No. 3.	Die Hochzeitfahrt, Ballade	15 Ngr.
No. 4.	Der Wald am Aareensee	10 Ngr.
No. 5.	Der junge Postillon auf dem Heimwege.	15 Ngr.
No. 6.	Ein Lenztage	20 Ngr.
No. 7.	Sehnsucht: „Ich hatt' einen Freund.“	10 Ngr.
Nr. 8.	Weh, mein stilles Lied verklingt!	10 Ngr.

Bartholf Senff,

Petersstrasse Nr. 40, 1. Etage.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Statistische Tafel aller Länder der Erde.

Von

Otto Hübner.

Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schuld in Millionen, Papiergeld und Banknotenumlauf, Stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Hauptzeugnisse, Münzen und deren Silberwerth, Hauptstadt und die wichtigsten Orte, so wie noch andere Notizen.

Preis 3 Ngr.

Verlag von Heinrich Hübner in Leipzig
(Mitterstraße, schwarzes Bret).

So eben ist erschienen und bei L. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23 zu haben:

Verzeichniß der von den Herren Prof. Nemer in Breslau und Dr. phil. Jeschar in Leipzig hinterlassenen Bibliotheken, welche nebst einer Sammlung von werthvollen Manuscripten und Incunabeln, so wie einer großen Anzahl von Büchern aus allen Wissenschaften am 19. Mai 1851 im L. O. Weigel'schen Auctionslocale in Leipzig versteigert werden sollen.

Neue Leipziger Zeitung.

Die geehrten Abonnenten werden die unterzeichnete Expedition zu großem Danke verpflichtet, wenn sie jede Unregelmäßigkeit in Bezug auf die Zusendung unserer Zeitung und sofort anzeigen wollten. Das Blatt wird pünktlich um 11 Uhr ausgegeben und kostet, frei ins Haus geschickt, vierteljährlich einen Thaler. — Abonnements werden täglich angenommen in der Expedition der „Neuen Leipziger Zeitung“, Poststraße Nr. 1, Boldmars Hof.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine bisherige Wohnung Nicolaisstraße Nr. 36 verlassen und von heute an Brühl Nr. 23 wohne, zeige ich meinen werthen Kunden und Freunden hiedurch an.

Leipzig d. 9. April 1851. Martin Schminke, Schneidernstr.

Das Soolbad Wittekind bei Glebichenstein und Halle

eröffnet die diesjährige Saison mit dem 15. Mai. Neben seinen Bädern aus reiner Soole, wie solche aus dem Schoße der Erde quillt, werden diese auch mit Zusatz von der Halle'schen concentrirten Mutterlauge, wie alle übrigen ärztlich verordneten Bäder gegeben. Die Trinkcuren des medicinisch vielfach erprobten **Wittekind-Salzbrunnen**, wie von allen natürlichen und künstlichen Mineralwässern und Molken beginnen mit demselben Tage. Medicinische Anfragen sind an Herrn Dr. **Gräfe**, dagegen Bestellungen auf frische Füllung des Wittekind-Brunnen wie Anmeldungen auf Logis gefälligst zu richten an den Besitzer des Bades **H. Thiele**.
Bad Wittekind bei Glebichenstein und Halle. Die Bade-Direction.

Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage, **Petersstraße, Ecke des Marktes**, ein **Detail-Geschäft weisser Waaren, Gardinen, Stickerien** und allen dahin gehörenden Artikeln unter der Firma

Gustav Schaefer

errichtet habe, welches ich dem geehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung mit der Versicherung empfehle, daß es mein eifrigstes Bestreben sein soll, das mir zu schenkende Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.
Leipzig im April 1851.

Gustav Schaefer.

Das Haupt-Depot der patent. **Gutta Percha Company in London** befindet sich jetzt

Petersstraße Nr. 45, 1. Etage,

und empfehle ich deren Fabrikate in reichhaltiger Auswahl zu ermäßigten Preisen.

Gustav Ewald.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Restauration große Fleischer-gasse Nr. 6, was ich allen meinen werthen Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.
C. F. Keller.

Bei meiner Durchreise erlaube ich mit einem hohen Adel und achtungsvollen Publicum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich eine ganz neue Methode erfunden, die Hühneraugen oder Leichdörner auf eine ganz leichte und bequeme Art zu vertreiben, so daß sie bis auf die Wurzel ausgerottet werden und daher nie wiederkehren.

Die Operation geschieht in 3 bis 4 Tagen und ist mit wenig Schmerz verbunden; ich bediene mich keines chirurgischen Instrumentes, sondern befeuchte die Leichdörner oder Hühneraugen mit einem aus der Natur entnommenen Wasser.

Da es bis jetzt außer mir noch Niemand gelungen ist, auf eine so sichere Art dieses Uebel ganz zu vertreiben, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung, mit recht vielen Aufforderungen beehrt zu werden.

NB. Um einen Jeden sicher zu stellen, wird die Bezahlung erst nach beendigter Behandlung geleistet.

Meine Wohnung ist Reichsstraße Nr. 49 in der 4. Etage; ich bin täglich zu sprechen Vormittags von 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

Johann Preibisch, Leichdorn-Operator.

L. Hausding,

Regen- und Sonnenschirmfabrikant aus Chemnitz und Leipzig.

Ich beehre mich dem geehrten Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heute mein Verkaufsgeschäft für die bevorstehende Messe in Nr. 25 der Katharinenstraße eröffnet habe.

Strohüte jeder Art werden schön gebleicht und nach den neuesten Modells modernisirt; auch Möbelsstoffe geglättet. **W. Pichel**, Reichsstr. 46, neben Kochs Hofe.

Ausverkauf aufrangirter Waaren.

Mouffelin de laine: Roben von 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ fl , halbwollene und carrirte Kleiderstoffe Elle von 2 $\frac{3}{4}$ —4 $\frac{1}{2}$ fl , carrirte engl. Leinen à 3 $\frac{1}{2}$ fl , faconirter Camlot 7—8 fl , Tibets div. Farben 11—14 fl , Umschlagetücher in Seide und Wolle, letztere von 1—4 fl , $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ wollene Tücher 5 $\frac{1}{2}$ —20 fl , seidene Damen-Shawls, verschiedene farbige Schleier von 8 fl an, seidene Herren-Taschentücher von 20 fl , ostindische ditto 30—37 $\frac{1}{2}$ fl , seidene Damen-Gravatten 4 $\frac{1}{2}$ fl , franz. und Bordüren 15 bis 27 $\frac{1}{2}$ fl , so wie eine Partie wollene Kester.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Empfehlung.

Taschentücher mit und ohne Ramen von 4 Ngr. bis 1 Thlr. schwarze und weiße Spitzen in Stücken und einzeln, das Neueste in Hut-, Hauben-, Kragen-, Schärpen- und Gürtelbändern, desgl. auch zurückgesetzte Bänder, Chemisets, Kragen, Manschetten und Aermel, weiß und bunter seidener und Brüsseler Tüll in Stücken und Streifen, Tarlatan, Organdine und Crepp in weiß und bunt, Handschuhe in schwarz und bunter Seide 8—10 Ngr., in Glacé und Tricot 1—10 Ngr., Blumenbouquets und Kränze und Mehreres zu äußerst billigen Preisen Plauenischer Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Sommer-Shawls & Umschlagetücher

im neuesten seltenen Geschmack empfehlen

Gebrüder Dombrowsky, Mauricianum.

Kinder-Pelerinen, Kragen, Chemisets, Schürzen, Jupchen etc. bei **M. Meike**, Grimma'sche Str. 2.



Mein

Strohhut-Lager

in allen Geschlechtern für Damen, Herren und Kinder ist aufs Vollständigste sortirt.

C. H. Hennigke,

Strohhutfabrikant,
Reichsstrasse Nr. 48 parterre.



Kleiderstoffe für Damen in neuen Mustern und großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **Ferd. Blaubuth**, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne Tibets und Camlotts verkauft **neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**



Die
C. Helfrichsches
Damenschuh-Fabrik
aus Berlin,



veranlaßt durch den großen Beifall, den ihr Fabrikat auf der vorjährigen Industrie-Ausstellung hier selbst gefunden hat, bezieht zum ersten Male die diesjährige Ostermesse mit einem großen Lager von

Schuh, Stiefeln und Galoschen für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen.

Die Preise sind billig gestellt. Der gute, über 30 Jahre bewährte Ruf der Fabrik bürgt für die Schönheit und Dauerhaftigkeit der Arbeit.

Das Verkauflocal ist **Grimma'sche Straße Nr. 11**, im Gewölbe der Herren **Beyer & Nibsam**.

Billig und schön

empfiehlt Brochen, Schnallen, Tuchnadeln mit und ohne Kettchen, Ohrgehänge, Popfnadeln, Uhrketten, Armspangen etc.

F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Möbels - Damaste

in großer Auswahl der gangbarsten Waare verkauft billigt

Wilh. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.



Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim durch

Philipp Bats,
Markt, Bühnen.

L. Hausding,

Regen- u. Sonnenschirm-Fabrikant

aus Chemnitz und Leipzig, Katharinenstr. 25, empfiehlt dem geehrten Publicum hierdurch sein Lager von Frühlings- und Sonnenschirmen neuester Façon, so wie seidene und schiffarbig baumwollene Regenschirme zu außerordentlich billigen Preisen.

Pariser Herrenhüte — véritable —

neuester Façons sind jetzt in so hinreichender Auswahl vorrätig, dass jeder Herr einen genau passenden Hut findet, bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager von Betten, Federn und Kopfkissenmatrassen zu den bekanntesten billigsten Preisen. Vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12, 2 Treppen hoch.

A. W. Edel, Hainstr. No. 5,

empfiehlt sein reich assortirtes Jagdgewehrlager eignen Fabrikats, mit inliegend franz. Rohren, Damast jeder Qualität. — Auch sind daselbst eine große Partie Communalgewehre und Büchsen mit Hirschfänger und Bayonnet zu haben. Alle Aufträge von Reparaturen und Umänderungen à Percussion werden aufs Prompteste und Billigste befördert.

Lager aller Sorten Bettfedern, Daunen, Eiderdaunen und gesponnener Kopfkissen, Matrasen fertiger Betten und Matrassen von Stahlfedern, Kopfkissen, Seegras und Stroh,

bei **Louis Seykora**,
Grimm. Straße Nr. 2, 2. Etage, dem Raschmarkt vis à vis.

* Glatte und gestickte Batisttücher mit Buchstaben und Namen, Arbeitsbeutel und Taschen, Cravatten, Brochen, Nadeln, Käämme, Armreifen, Schnallen, Gürtel und Modebänder empfiehlt **Carl Sörnitz**, Grimm. Strasse No. 4/6.

Nr. 9. Großes Lager Nr. 9.

fertiger Mantillen neuester Façon, so wie Kleider und Oberkörbe zu billigen Preisen empfiehlt

C. Egeling.

Abfab - Stifte,

gepreßte Nr. 2 3 1/2 Ngr. 1000 Stück, Nr. 3 4 Ngr. 1000 Stück empfiehlt

Sermann Schnau, Ritterstraße Nr. 5.

Malerfarben.

Feinsten Ultramarin	Nr. 0. à Pfund	1	fl.
ff. ditto	Nr. 1. "	28	fl.
f. ditto	Nr. 2. "	24	fl.
f. ditto	Nr. 3. "	20	fl.
f. mittel ditto	Nr. 4. "	16	fl.
mittel ditto	Nr. 5. "	12	fl.
ordinaire ditto	Nr. 6. "	9	fl.
feines Ultramarinwaschblau	"	8	fl.

feines Mineral- & Pariser Grün, Neuwieder Grün, Leipziger Grün u. dergl. zu den billigsten Preisen.
C. S. Sautzig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Alle Sorten

Maler- und Maurerfarben,

weiße und bunte Oelfarben in allen Nuancen, Copal-, Damar- und Bernstein-Lack, französisches und deutsches Terpentinöl empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. S. Soedel, Zeiger Straße Nr. 23.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das den Pitterlinschen Erben zugehörnde, allhier in der Breitenstraße sub No. 146 gelegene Wohnhaus nebst den dazu gehörenden Wirthschaftsgebäuden, Scheune und Ställen incl. Hofraum, 44 Quadratruthen enthaltend; ferner der dahinter befindliche Obst- und Gemüsegarten, an Flächeninhalt 296 Quadratruthen, soll Erbtheilung halber aus freier Hand verkauft werden, und haben sich deshalb Käufer an den Unterzeichneten persönlich oder in frankirten Briefen zu wenden, um das Nähere zu erfahren.

Pegau den 8. April 1851.

Dr. Wünsch.

Auf der Königsstraße

ist ein Bauplatz billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Bauconducteur **Friese**, Markt Nr. 20.

Ein Braunkohlenwerk von 6 Aekern mit Ziegelei bei Hohenmölsen ist für 7000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. v. Mücke.

Zu verkaufen steht billig ein noch neues 6 3/4 oct. Pianoforte Brühl Nr. 5, 3 Treppen.

Verkauf von Stühlen, Tischen, Spiegel, Bettstellen, Comoden, Sophas, eine Mahagony-Servante, Kloostergasse Nr. 10/27.

Zu verkaufen stehen 2 Divans, wenig gebraucht, Hainstraße, goldner und blauer Stern beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen ganz billig 2 gebrauchte noch gute dauerhafte Sophas durch den Tapez. **Schmann**, Nicolaistr. 6, 2 Tr.

Aufgemuntert durch den Beifall, welcher meinen Fabrikaten bei der vorjährigen deutschen Industrie-Ausstellung in Leipzig von allen Seiten zu Theil wurde, habe ich mich entschlossen, **Herrn Theodor Blüher in Leipzig** ein Commissionslager meiner sämtlichen Lebkuchen zu übergeben, und denselben nicht nur in den Stand gesetzt, die Waaren zu Fabrikpreisen zu verkaufen, sondern auch Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Nürnberg, im März 1851.

Heinrich Saeberlein.

Bezug nehmend auf obige Annonce erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich von den Fabrikaten des **Herrn Heinrich Saeberlein in Nürnberg** stets Lager halten werde und daß mein ganzes Bestreben nur dahin gerichtet sein wird, den denselben zu Theil gewordenen Ruf nicht nur zu erhalten, sondern wo möglich durch allgemeine Verbreitung noch zu erhöhen.

Leipzig den 9. April 1851.

Achtungsvoll

Theodor Blüher.



Lager sämtlicher Sorten Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen der **K. S. privilegirten Dampf-Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus im Dresden.**

Brustkranken und Solchen, die an schwacher Verdauung leiden, empfehle ich **Racahout de l'Orient**, **Racahout des Arabes**, entölten Cacao, Gersten-Chocolade, mit durch Dampf vom Kleber befreitem Gerstenmehle; Brust-Chocolade, Isländisch-Moos-Chocolade; diesen beiden Chocoladen ist das in denselben enthaltene isländische Moos nicht als Pulver, sondern als Gallert zugesetzt, wodurch sie nicht nur schmackhafter, sondern auch sehr leicht verdaulich werden; Carageen- oder Seemoos-Chocolade, Sichel-, Arrow-Root- und Salep-Chocolade; selbige sind sehr nährend, und ihr Genuß ist vorzüglich Kindern anzurathen; Osamazon-Chocolade; diese Chocolade kann als das kräftigste Nahrungsmittel bezeichnet werden, da dem Cacao die Quintessenz der feinsten Rindsbouillon beigemischt ist.

Zugleich aber mache ich noch auf Mandelmilch-Chocolade, ihres vorzüglichen Wohlgeschmacks und ihrer beruhigenden Wirkung bei Fieberkranken halber, so wie auf die nach ärztlicher Vorschrift angefertigte China-Chocolade, welche auch auf Kranke, die am kalten Fieber leiden, sehr wohlthätig wirkt, und auf die Zittwer- oder Wurmsaamen- und Santonin-Chocolade aufmerksam.

Leipzig den 9. April 1851.

Theodor Blüher.

Zu verkaufen sind ein runder Mahagonytisch mit Stern, eine Ottomane mit gelbem und rothem Damast bezogen, nebst 3 Stück dgl. Mahagony-Polsterstühlen und Fußbänken, ein großer Mahagony-Spiegel mit Console Nicolaisstraße, goldner Ring, 2te Etage links.

Wegzugs halber steht ein vorzüglich gut gehaltener Herren-Schreibtisch von Mahagony und ein großer weißgestrichener Schrank zu verkaufen Rudolphstraße Nr. 1652, 1. Etage.

Zu verkaufen sind ganz billig 2 dauerhafte Divans Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Gebrauchte Möbel, Secrétaire, Bureau mit Glaschrank, zwei Sophas, 2 Tische, Schreibpult, Kochmaschine mit 2 Röhren, einer Klappe etc. sind zu verkaufen gr. Funkenburg im Hofe 1 Treppe.

1 Glaschrank, 1 Wäschtischnièrre. (hell), 1 runder Tisch, 1 Nähtisch, ord. Rohrühle, Bettstellen, 1 Kleiderhänge, 1 Sopha zu verkaufen Kleine Fleischergasse 29, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine ganz gute Brückenwaage nebst 1 1/2 Cw. Gewicht. Das Nähere Dresdner Straße 55 bei Jul. Uhlemann.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten nebst Ueberzügen und Betttüchern, sehr gut gehalten, Dresdner Straße Nr. 62, 3 Treppen hinten heraus.

Zu verkaufen ist Umzugs halber ein sogenannter Delitzscher Radelofen mit Messingthüre an der Pleiße Nr. 9, 1 Tr. hoch bei Küßner, und kann derselbe in dieser Woche daselbst täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in Augenschein genommen werden.

Zu verkaufen ist 1 Seidenwickelmaschine, 1 Großvaterstuhl, 1 Nachtstuhl, 1 Lattenthüre Goldbahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Eine kleine Sammlung werthvoller alter Münzen verkauft. Wer? sagt C. F. Schag.

Zwei Duzend 1/4- und 1/8-Eimerfässer, in Eisen gebunden, gefirnißt und lackirt, zinnerne Hähne, Trichter und Gemäße, Standflaschen und andere zum Brandweinschank gehörige Gegenstände sind billig zu verkaufen

Burgstraße Nr. 7 im Gewölbe.

* Einige Paare ganz vorzüglicher Gemshörner, polirt und roh, liegen zum Verkauf bei Rudolph Leuschner, Burgstr. Nr. 7.

Fette Kühe

sind zu verkaufen auf dem Rittergut in Maderu.

Zu verkaufen sind 2 schönschlagende Nachtigallen und ein ungarischer Sprosser. Antiquar Wilde in der Feuerzugel.

Zu verkaufen ist ein brauner Wasserhund, 2 schönschlagende Nachtigallen, ein pfeifender Ziemer Neulirchhof 28, 4. Et.

E i n d e n b ä u m e

zur Anpflanzung von Alleen und Plätzen, ausgezeichnet in Stamm und Krone, empfiehlt F. Wösch, Schwägerichens Garten am Frankfurter Thor.

Zwei große Epheustöcke stehen zu verkaufen Brühl Nr. 11, 4. Etage.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 99.)

9. April 1851.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung
Donnerstag den 10. April 1851
zum ersten Male:

Die Heimkehr aus der Fremde.

Liederspiel in 1 Act, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hierauf:

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix. Zum Beschluß:

Ein Abenteuer Karls des Zweiten.

Komische Oper in 1 Act. Frei nach dem Französischen von H. S. Rosenthal. Musik von J. Hoven.
aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die Wahl der Stücke in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr Wilhelm Heymann (Firma Heymann, Welter & Comp.) sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.
Leipzig den 6. April 1851. Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Ueber den Einfluß der Leibesübungen auf Erziehung, Leben und Gesundheit.

(Fortsetzung.)

II.

(Geschichtliches.)

Die nach dem Vorgange der Salzmannschen Anstalt in Schnepfenthal wieder in den Kreis der körperlichen Erziehung aufgenommenen Leibesübungen fanden, wie wir am Schlusse der I. Abtheilung bemerkt, außer an GutsMuths ganz besonders an Ludwig Jahn, einem Schüler jener Anstalt und nachmaligem Lehrer an der Universität zu Berlin, einen tüchtigen Bearbeiter, der es verstand, durch Wort und Beispiel der neuen Sache vorzüglich zuerst in den Kreisen der academischen Jugend Deutschlands siegreich und schnell Bahn zu brechen. Er erfand Reck und Barren, zwei künstliche gymnastische Apparate, welche die Hauptgrundlage der reinen Gymnastik bilden und zugleich in bestgeeigneter Weise den Uebergang zur allgemeinen oder angewandten vorbereiten. Im Frühjahr 1810 zog er mit seinen Schülern und Hörern hinaus auf die sandige Fläche der Hasenhaide bei Berlin, allwo zu den schon in Schnepfenthal bekannten Spring-, Kletter-, Wurf-, Voltigier-, Lauf- und Ringkampfübungen noch die an Barren und Reck, so wie später Ficht- und Schwimmübungen kamen.

Jahn hatte bekanntlich für die neubelebte Gymnastik eine neue Sprache erfunden, die, weil sie eben neu und originell, dabei kernig und aus echt deutschen Wurzeln gebildet war, bei den von allen Seiten herbeiströmenden Schülern des Turnplatzes in der Hasenhaide den lebhaftesten Anklang und Aufnahme fand. Bald verbreitete sich die Turnkunst an den übrigen deutschen Hochschulen, besonders nachdem Jahn nach erhaltenen trefflichen Resultaten in dem Bildungswesen seiner Schüler (Wahrheit, Aufrichtigkeit, Herzlichkeit, Keuschheit, körperliche Kraft und Gewandtheit, dabei besonders ein patriotisches Gefühl) in dem Jahre 1813 beim Ausbruch des Befreiungskampfes Deutschlands gegen die allzudrückend gewordene Fremdherrschaft Napoleons Gelegenheit genommen hatte, eine zahlreiche tapfere Jugend den Fahnen des Vaterlandes unter persönlicher Anführung zu weihen. Die Heldenthaten dieser herrlichen Freicorps (auch Lützow und seine Schaar, Schill, Scharnhorst u. v. A. waren ehemalige Turner), welche den Nutzen der systematisch geleiteten Leibesübungen und die damit verbundene Bildung und Richtung des Geistes in das schönste Licht zu setzen geeignet waren, riefen in Deutschlands Gauen die gewaltigste Racheiferung hervor, vornehmlich als Jahn 1816 mit seiner „deutschen Turnkunst“ aufgetreten war und damit der neuen Wissenschaft eine tüchtige Grundlage gegeben hatte.

Aus dem Geiste dieses Buches ließ sich nun allerdings eine unumwunden dargelegte edle Absicht, sich von dem alten erschlaffenden, entsittlichenden Schlandrian loszureißen und im Einklang mit der heutigen Bildungsstufe jene ursprüngliche Sitteneinheit, Kör-

perkraft und Gesundheit der Vorfahren anzustreben, nicht verkennen. Leider aber ging man von den ursprünglich auf die körperliche und nur mittelbar geistige Ausbildung durch die Turnkunst berechneten Grundsätzen ab und auf ein politisches Feld über. Man überschritt die Grenze des rein pädagogischen, und wagte sich in etwas allzudeckem und unüberlegtem Eifer auf das Gebiet der Staatsverfassungen. Die herrliche Idee eines einträchtigen Wirkens nach den Grundsätzen der sich innerhalb ihrer Schranken segensreich bewährenden Leibesübungen wurde in den Händen gewissenloser Lehrer und Führer bald das Werkzeug zu höhern Plänen. Man hatte nach der Einführung der Turnanstalten Popsperücke, Puder und Pomade, das gebügelte und geschmiegelte Wesen und allen unnötigen Plunder abgestreift und an deren Stelle eine einfache und etwas derbe Lebensweise gesetzt; der Kraft einiger tüchtigen und todesmuthigen Freicorps war es gelungen, sich gegen einen oftmals überlegenen Feind tapfer zu erweisen und mit Ruhm zu bedecken. Jetzt glaubte man nun auch die segende und säubernde Hand an den allerdings noch großen alten Wust in den deutschen Staatsverhältnissen legen und die Organisirung einer Macht zunächst in der Begründung von Turnanstalten und Burschenschaftsverbindungen suchen und finden zu müssen.

Wohl waren es auf der einen Seite die edelsten Grundsätze, zumeist rein patriotischer Natur, welche die Leiter jener weitverzweigten Verbindungen auf den Umsturz der damals bestehenden Regierungsformen führten; allein auf der andern Seite war das Mittel dazu ein sehr verfehltes, sowohl in der Anlage als in der Ausführung. Nach einigen unüberlegten Manifestationen und offenen Kundgebungen jener geheimen Demagogenverbindungen nahmen die etwas zu energisch zu Werke gehenden bedrohten Regierungen einen passenden Vorwand, die in gefährlicher Richtung wirkenden Turnvereine allenthalben gänzlich aufzuheben und bei schweren Strafen zu verbieten. Jahn selbst und mit ihm vertriebene Koryphäen der mehr und mehr vorgeschrittenen Turnkunst kamen in langjährige Haft und Untersuchung. So schien Deutschland auf lange hinaus der so nothwendigen und nützlichen Mitthelferin der Erziehung der Jugend beraubt, denn nur in wenigen Lehr- und Privatkreisen triftete sich die Turnerei unter dem minder verpönten Namen Gymnastik noch fort. — Aber die deutschen Nachbarstaaten thaten in dieser Zeit das Ihrige, um die neue Idee zu erhalten und möglichst fruchtbar zu machen. Die Schüler von Schnepfenthal und später von der Hasenhaide und den andern neu angelegten Turnanstalten verfehlten nicht, in der Heimath die für Geist und Körper so wohlthuenden Leibesübungen tüchtig fortzubetrieben und vorzüglich ihre Landsleute dadurch zu belehren und anzueifern. So mehrere Schweizer, besonders Elias, mehrere Dänen und Schweden, hier mit Auszeichnung Prof. Ling an der schwedischen Hochschule zu Upsala, und ebenso die alles Nützliche und Treffliche schnell acquirirenden Engländer.

So finden wir also zu einer Zeit, wo die innerhalb der gebührenden Schranken einen unberechenbaren Vortheil gewährenden

Leibesübungen durch das unzeitige und unsinnige Verben einiger fanatischer Köpfe aus den deutschen Sauen als „Krautgefährlich“ verbannt waren, die so Verwiesenen in vernünftiger Fortbauung und mehr und mehr wissenschaftliche und veredelnde Gestaltung annehmend bei unsern Nachbarn ganz an ihrem Plage, d. h. mit dem Schulunterrichte der Jugend verknüpft, zur Ausbildung für verschiedene Gewerbe bei jungen Leuten (Baugewerke, Fischer, Schiffer, Militär) und in neuerer Zeit als Hülfswissenschaft in der Heilkunde.

In den letzten zwanziger Jahren erhielt die Turnkunst außer in mehreren andern Anstalten in dem Blochmannschen Erziehungs-Institut zu Dresden Aufnahme; der Lehrer derselben, ein bekannter tüchtiger Fechtmeister Werner, suchte die noch vorhandenen Bruchstücke der ehemaligen Jahnschen Turnkunst zu vereinigen und wußte im Verhältnis so wichtige Resultate zu erzielen, daß er bald darauf einen Ruf nach Dessau erhielt, um in dem dort begründeten Institute für gymnastische Ausbildung zu wirken. Werner gab 1834 ein Collectivwerk der Leibesübungen: „Das Ganze der Gymnastik“ (Weissen, bei Göbde) heraus, womit die Bahn aufgeschlossen wurde, auf welcher sich zur Beförderung der allmählig wieder aufblühenden und sich hebenden Turnkunst bis auf die neueste Zeit eine ziemlich zahlreiche Reihe mehr oder minder tüchtiger Turnschriftsteller bewegten.

Eiselen in Berlin gab 1837 seine „Turntafeln“ heraus, der erste Versuch, in praktischer Weise eine Gesamtübersicht der Turnkunst zu gewinnen; er erfand mit Maßmann eine Menge neuer Geräthschaften und brachte die zuerst in England gebrauchten eisernen Handkugeln (Dumbbells) unter dem altdeutschen Namen Hantel als neue Vermehrung der deutschen Turnerei hinzu. Sein Schriftchen „die Hantelübungen“ (Berlin 1836) giebt eine treffliche Anleitung zu diesen an sich so einfachen und doch so trefflich und gewaltig wirkenden Übungen.

Der schweizerische Turnlehrer Elias verstand es, in etwas abweichender Form von Jahns Auffassung die Gymnastik in der Schweiz, in Frankreich, vorzüglich in England (Seccadettenschule von Portsmouth etc.) dergestalt in Aufnahme zu bringen, daß sich bald auch die Heilkunde veranlaßt sah, diese Übungen in ihrer modificirten Anwendung auf den Zustand Leidender und Kranker

zu prüfen. Bereits in Dresden, Dessau u. a. a. D. war auf Werners u. A. Anregung an die Einrichtung orthopädischer Schulen gedacht worden, welcher Idee sich bald der jüngere intelligente Theil der Aerzte anschloß. Auf einmal gelangte eine Kunde von dem in dieser Beziehung fast gar nicht bekannten Schweden herüber, wo unter hauptsächlichlicher Leitung des obenerwähnten Prof. Ling die Gymnastik nicht unbedeutende Fortschritte gemacht und durch Letzteren eine eigenthümliche und vorwiegende Rolle in der Heilkunst erhalten hatte. — Die Begünstigung der Gymnastik von Seiten mehrerer deutschen Regierungen, besonders Anhalt-Dessau, Preußen, Württemberg, Baden, Hessen, in neuerer Zeit Sachsen, Hannover etc., und die bringende Bevormundung von Seiten Sachverständiger brachten denn nun in Verbindung mit den erwähnten Beziehungen zur Heilkunde die Leibesübungen zu derjenigen Anerkennung, welche sie in der Volkserziehung verdienen, und machte sie zum Gegenstande tieferer Forschungen von Seiten denkender, dem rationellen Fortschritt huldigender Aerzte.

Es ist hier nicht der Platz, eine Kritik der großen Anzahl turnerischer Lehrschriften zu geben; zur Zeit fehlt noch ein nach wissenschaftlichem System vollendetes Werk, welches allen Anforderungen der Pädagogie und Heilkunde gehörig Rechnung zu tragen versteht. Wir müssen ein solches von der Zukunft erwarten. Vor der Hand genügt die in 2ter Auflage erschienene „deutsche Turnkunst von Ludw. Jahn und Bernh. Eiselen“, Berlin 1848. Besonders Eiselen hat bis zu seinem 1847 erfolgten Tode anerkennenswerth tüchtig gewirkt; eine reichhaltige Sammlung seiner tüchtigen Lehrschriften über einzelne Zweige der Gymnastik ist zum großen Theile in dem angeführten Hauptwerke aufgenommen, welchem sich noch treffliche „Abbildungen von Turnübungen“ von Kopolosky u. A. (Berlin, Reimer) anschließen. Diese beiden Schriften sind Jedem zu empfehlen, der einen Ueberblick gewinnen will über den unendlich reichen Stoff- und das so trefflich angebaute Feld der Leibesübungen.

In unserm III. Artikel werden wir nun auf die eigentliche Erörterung unserer Sache eingehen und von dem Gange der gymnastischen Erziehung der Jugend beiderlei Geschlechts und der Anwendung der Leibesübungen bei Erwachsenen zu sprechen Gelegenheit nehmen. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Abfahren u. Ankommen d. Dampfwagen-Züge auf d. Leipzig-Dresdner Bahnhofe für jeden Tag, vom 8. April 1851 ab, bis zur ferneren Bestimmung.

NB. Schluß der Reisegepäck-Expedition 10 Minuten vor Abfahrt jeden Zuges.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ihren gewöhnlichen Verzug unbeachtet.]

- | | |
|---|--|
| 1) Abfahrt I. Mrgns 5 Uhr Personenzug über Röderau, nach Berlin, wo er Nachm. 1 1/4 Uhr eintreffen soll, ingl. nach Frankfurt a. d. O. u. nach Stettin. | 8) Ankunft IV. Nachm. 2 1/4 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus Dresden, direct. |
| 2) Abfahrt II. Mrgns 6 Uhr Personenzug nach Dresden, wo er Vormts. 9 1/2 Uhr eintrifft, dort aber Nachm. 1 1/2 Uhr als Postzug nach Prag abgeht, wo er Abends 9 1/2 Uhr eintrifft, ohne weiter nach Wien zu gehen, ingl. nach Görlitz u. Breslau, ebenso nach Bittau. | 9) Abfahrt V. Nachm. 3 Uhr Personenzug über Röderau nach Berlin, wo er Abends 9 Uhr eintreffen soll, ingl. nach den ad 1 genannten Orten. |
| 3) Ankunft I. Mrgns 7 1/2 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung aus Dresden, vom Nachtlager in Riesa, woselbst er Mrgns 5 Uhr auf Leipzig abgeht. | 10) Ankunft V. Nachm. 4 Uhr Personenzug aus Dresden, ingl. aus Görlitz und Breslau, ebenso aus Bittau. |
| 4) Ankunft II. Mrgns 9 1/2 Uhr Personenzug aus Dresden, direct, ingl. a) aus Wien, wo er Abends 7 1/2 Uhr, und aus Prag, wo er Nachmittags 2 Uhr abgeht, Abends 10 Uhr aber in Dresden eintrifft, b) aus Wien, wo er Mrgns 6 1/2 Uhr und aus Prag, wo er Abends 9 1/2 Uhr abgeht u. Mrgns 4 1/2 Uhr in Dresden eintrifft. | 11) Abfahrt VI. Abends 5 Uhr Personenzug nach Dresden und nach den ad 2 genannten Orten, für Breslau jedoch mit Uebernachten in Dresden, ingl. a) direct Abends 9 1/2 Uhr aus Dresden, nach Prag, wo er Mrgns 4 1/2 Uhr und nach Wien, wo er Abends 8 Uhr eintrifft, woselbst b) mit Uebernachten in Dresden, wo er Mrgns 7 Uhr abgeht und Nachm. 3 Uhr in Prag, Mrgns 8 1/2 Uhr aber in Wien eintrifft. |
| 5) Abfahrt III. Brmt. 10 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung nach Dresden, direct. | 12) Abfahrt VII. Abends 7 Uhr Güterzug mit Personenbeförderung nach Dresden bis Riesa, wo er, nach daselbst gehaltenem Nachtlager, des nächsten Mrgns 5 Uhr weiter geht. |
| 6) Abfahrt IV. Nachm. 12 1/2 Uhr Personenzug nach Dresden, ingl. nach den ad 2 genannten Orten, für Breslau jedoch mit Uebernachten in Görlitz. | 13) Ankunft VI. Abds 8 1/4 Uhr Personenzug aus Berlin, wo er Mittags 12 Uhr abgeht, über Röderau, ingl. aus Frankfurt a. d. O. und aus Stettin. |
| 7) Ankunft III. Nachm. 1 Uhr Personenzug aus Berlin, wo er Mrgns 7 Uhr abgeht, über Röderau, ingl. aus Frankfurt a. d. O. u. aus Stettin. | 14) Ankunft VII. Abends 8 1/2 Uhr Personenzug aus Dresden und den ad 10 genannten Orten, ingl. aus Prag, wo er Mrgns 6 1/2 Uhr abgeht und Nachm. 2 1/2 Uhr in Dresden eintrifft. |

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat März 1851.
Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).
 Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. Septbr. 1851
 Vormittags von 7—12¹/₂ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1851.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 29. Febr.	1	9	113	292	112	292
„ 1.—31. März.	9	10	111	171	110	171
	10	19	224	463	222	463
	29		657		685	

Die im Monat März verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1 Bogenleger, | 1 Krankenwärter, |
| 1 Deckenausflopper, | 1 Lackirer, |
| 1 Eisauhacker, | 7 Laufburschen, |
| 10 Erdarbeiter, | 6 Logisräumer, |
| 1 Fensterputzer, | 1 Delfarbenstreicher, |
| 1 Flickschneider, | 3 Ofenkehrer, |
| 18 Gartenarbeiter, | 7 Radbreher, |
| 1 Haarpfeger, | 2 Rollbreher, |
| 7 Handarbeiter, | 1 Schreiber, |
| 7 Holzhacker, | 1 Straßenkehrer, |
| 9 Holzträger, | 15 Träger, |
| 1 Hundwäscher, | 5 Wasserträger, |
| 2 Kohlenabträger, | 1 Zuschläger. |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1 Aufwartefrau, | 1 Rollbreherin, |
| 22 Aufwartemädchen, | 87 Schuermädchen, |
| 1 Ausbesserfrau, | 2 Strickerinnen, |
| 2 Kartoffelserinnen, | 1 Stickerin, |
| 7 Kinderwärterinnen, | 34 Waschfrauen, |
| 1 Logisräumerin, | 2 Wochenwärterinnen, |
| 6 Näherinnen, | 1 Zeichnerin, |
| 2 Plätterinnen, | 1 Zupferin. |

Bekanntmachung.

Aus einem, in der Bosenstraße allhier befindlichen Hause sind in der Zeit vom 4. zum 5. d. M.

- zwei weißleinen P. B. 1. u. 4. gezeichnete Betttücher,
- ein kleineres, altes desgl. ohne Zeichen,
- ein lila und weißcarirter leinener Bettüberzug P. B. 4 gezeichnet,
- ein weißbaumwollener gestreifter desgl. P. B. 2 gezeichnet,
- 2 weißleinen Kopfkissenüberzüge P. B. 1. und 2. gezeichnet,
- ein glatter Kinderdeckbett- und Kopfkissenüberzug,
- ein gestreifter baumwollener desgl.,
- ein leinenes R. M. 3. oder 7. gezeichnetes Mannshemd,
- 3 leinene R. M. 13., 14. und 15. gezeichnete Frauenhemden,
- eine weiße Nachtjacke P. B. 4. gezeichnet,
- ein Mannshemd und 1 Frauenhemd

entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten.

Leipzig den 8. April 1851.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Friedrichshaller Bitterwasser

erhielt die erste frische Füllung und empfiehlt in ¹/₄ u. ¹/₂ Krügen
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Maitrank

von frischem Waldmeister und Moselwein empfiehlt
A. C. Ferrari, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.



Brust-Bonbons.



Die berühmten Brust-Bonbons von **Georgé**, Apotheker in Epinal, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Eiselein**, Conditior in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr mit dem so allgemein beliebten **Lüneburger Gartenblumen-Sonig** angelangt bin; besonders mache ich meine werthen Kunden darauf aufmerksam. Der Verkauf findet wie immer an jedem Markttag, Markt, gradeüber dem Salzgäßchen, bei den Topfhändlern statt.

Aal in Gelée,

Apfelsinen ohne Ende, Morcheln, gebackene Aepfel

zum **Schleuderpreis.**

Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Schönste Messin. Apfelsinen,

in Kisten und im Einzelnen, bei

Theod. Seld, Petersstraße Nr. 19.

Kathar. und Böhmisches Pflaumen, französische Brünellen, Cavilla- und Borsdorfer Aepfel bei **Theod. Seld, Petersstraße Nr. 19.**

IS Frische Speckpöcklinge

empfangt wieder in großer fetter Waare und empfiehlt billig

M. D. Schwennicke Bwe.

Schinken, vorzüglich gute Waare, so wie auch **Pöckelkenten** sind zu haben **Brühl Nr. 76, 3 Treppen.**

Bierverkauf.

Heute von früh 11 Uhr an junges Braubier in der Störmenthaler Bierniederlage, **Böttchergäßchen Nr. 4.**

Heute und alle Mittwoch habe ich das **Engelsdorfer Jungbier**, mit welchem ich reichlich versehen bin, um meine Kunden zu befriedigen, a **Kanne 6 Pf. Johannisgasse Nr. 28.**

Gesucht werden 1. bis 4. Geschäftsbericht und 1. bis 3. Generalversammlung der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie** von **Herm. Frische, Amtmanns Hof.**

Gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche **Gartenlaube** durch **C. Schmidt, Brühl Nr. 57.**

Gesucht wird ein transportabler eiserner **Kochofen Markt Nr. 6, 2 Treppen.**

Zu kaufen gesucht wird ein junges schönes **Wachtelhündchen** echter Race um billigen Preis. Anerbietungen erbittet man sich **Reichstraße Nr. 23 bei Mad. Sanger.**

Zu kaufen gesucht werden frisch geschälte **Citronenschalen Nicolaisstraße Nr. 15.**

4000 fl werden auf ein Landgut hiesiger Gegend, welches über 1200 **Steuereinheiten** hat, als alleinige Hypothek gesucht. Selbstdarleher wollen gefälligst ihre Adressen unter O. P. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

300 **Thlr.** werden gegen eine ganz ausgezeichnete Landhypothek zu erborgen gesucht durch **Adv. v. Mücke, Brühl, Schwabe's Hof.**

Gesucht wird ein **Ziehkind Johannisgasse Nr. 37, 2 Treppen.**

Es wird ein kleines Mädchen von 3 Jahren in die Ziehe zu geben gesucht, wo möglich zu Leuten ohne Kinder; es kann jedoch nur ein mittleres, aber pünctliches Ziehgeld gezahlt werden. Adressen bittet man unter **L. M. Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen im Hofe** niederzulegen.

Hofmeistergesuch.

Auf dem Gute Nr. 47 in Sohls wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister gesucht.

Ein Zimmerkellner,

der schon in Gasthöfen servirte, findet zum nächsten 1. Mai im Gasthof zur Post in Zwickau Anstellung.

In ein Hotel ersten Ranges wird ein Zimmerkellner gesucht. Anmeldungen erbittet man 2. Etage im Hotel de Saxe.

Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht in der Restauration in Gerhards Garten.

Gesucht wird zum 20. April ein gewandter Kellner mit guten Attesten in Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39.

Klempnerlehrlings = Gesuch.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden Hainstraße Nr. 5 bei S. Bätjer.

Ein Lehrbursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, wird gesucht Burgstraße Nr. 23.

Einen Lehrling sucht

Carl Seiffert, Lackirer, Moritzstraße.

Ein sittlich gutes Kindermädchen kann Dienst erhalten Dresdner Straße Nr. 6 u. 7, Gartenhaus parterre.

Eine Jungemagd von gefälligem Aeußeren, die mit Platten und feiner Wäsche Bescheid weiß und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird sogleich gesucht Lehmanns Garten, 4te Thüre 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und Aufsicht zweier Kinder Erdmannstraße Nr. 15, 2 Treppen Thüre rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai von stillen Leuten ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen, welches gut mit einem Kinde umzugehen weiß und sich willig jeder häuslichen Beschäftigung unterzieht, Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder den 15. d. M. ein freundliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht und als solche gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Anzumelden beim Hausmann Löhns Platz Nr. 1.

Gesucht wird zu baldigem Antritt eine tüchtige Köchin von **C. F. Schag**, Ritterstraße Nr. 44.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Aufwartemädchen weiße Taube im Hofe links 3 Treppen bei **Boigt**.

Ein Kindermädchen wird sogleich gesucht und hat sich zu melden Petersstraße Nr. 40 bei Herrn **Höbler**.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 10 parterre.

Gesuch.

Ein junger gut empfohlener, unverheiratheter Mensch, der schon längere Zeit als Hausknecht servirte, sucht eine dergl. Stelle.Adr. unter G. K. # 1 beliebe man gef. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein kräftiger junger Bursche von circa 18 Jahren, welcher auch eine gute Hand schreibt, sucht zum 1. Mai eine Stelle, entweder als Bedienter oder Laufbursche. Werthe Adressen bittet man unter den Buchstaben H. R. in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein routinirter **Copist** sucht Beschäftigung in irgend einer Expedition und bittet um geneigte Adressen unter K. K. poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein Markthelfer, militärfrei, welcher gegen 6 Jahre in einem hiesigen Geschäft war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht einen ähnlichen oder andern Posten. Herr Kaufm. **Ehoid**, Petersstraße Nr. 29, ist bereit über denselben Auskunft zu ertheilen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher fast täglich 5 bis 6 Musestunden übrig hat, sucht, um selbige auszufüllen, Rein- und Abschriften im juristischen oder kaufmännischen Fache, in welchem er auch schon einige Jahre gearbeitet, und bittet hierauf Herren Reflectirende, ihre werthen Adressen in der Exped. d. Bl. unter Chiffre J. G. # 200 niederzulegen.

Ein Kellner, welcher schon in Leipzig conditionirte und gute Atteste aufweisen kann, sucht baldigst wieder Condition. Zu erfragen bei der Witwe **Süss**, Querstraße Nr. 4.

Ein junger Mann von gefälligem Aeußern, welcher im Rechnen und Schreiben, so wie in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist und im Besitz bester Empfehlungen der achtbarsten Häuser Leipzigs, sucht baldigst als Hausmann, Markt- oder Markthelfer ein Unterkommen. Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre X. X. 100 poste restante niederzulegen.

Ein junger Mensch, noch einige Jahre militärfrei, welcher vier Jahre in einer Material- und Tabak-Handlung als Lehrling servirt, sucht im Detail-Geschäft als Verkäufer, wobei er auch Comptoir-Arbeiten mit übernehmen kann, Condition. Offerten erbittet man sich unter der Chiffre R. 1000 poste restante Leipzig.

Ein gesunder kräftiger Knabe, nicht von hier, der zu Ostern confirmirt wird, eine hübsche Hand schreibt und auch im Rechnen gut bewandert ist, sucht von Ostern ab ein Unterkommen in einem kaufmännischen oder buchhändlerischen Geschäft. Näheres bei Herrn **Gustav Rus**, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Ein junger unverheiratheter Mann, der sich allen Arbeiten gern unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche von 18 Jahren, welcher 3 Jahre in einem hiesigen Geschäft ist, sucht zum 1. Mai einen Posten als Markthelfer, Bedienter oder Laufbursche. Adressen bittet man bei **Mad. Wehlhose**, Ritterstraße Nr. 5 niederzulegen.

Gesuch.

Eine empfehlenswerthe gebildete junge Dame von sehr guter Familie sucht Verhältnisse halber und bei bescheidenen Ansprüchen als Gesellschafterin oder Vorsteherin eines nicht zu grossen Hauswesens ein Unterkommen.

Gütigst auf sie Reflectirende erhalten nähern Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes und thätiges Mädchen, das sich schon auf frühere gute Empfehlung stützen kann, sucht eine Stelle in einer achtbaren Familie als Haushälterin oder als Gehülfin der Hausfrau, ist auch gern bereit, Aufsicht über Kinder mit zu übernehmen, und sieht mehr auf wohlwollende Behandlung als auf hohen Gehalt.

Personen, die nähere Auskunft über sie ertheilen können, sind zu erfragen beim Hausmann in Nr. 1 am Neumarkt.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht baldigst einen Dienst, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 141 c.

Ein Mädchen, welches sich noch im Dienst befindet, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Stubenmädchen oder für alles. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches nähen, platten, freistren und serviren kann, sucht sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd oder als Verkäuferin. Zu erfragen in der Schuhmacherbude bei **Madame Burkhard** am Raschmarkt von früh 9 bis 5 Uhr.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Nähen, Waschen und Platten geübt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd. Näheres zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, hinten im Hofe 1 Treppe bei **Frau Bergmann**.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe links 2 Treppen.

2 Mädchen von auswärts, welche keine Arbeit scheuen, in jeder weiblichen Arbeit, so wie im Kochen wohl erfahren sind, suchen sogleich oder zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Brühl Nr. 32, im Hofe 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches alle weiblichen Arbeiten versteht, auch einer größeren Hauswirtschaft allein vorstehen kann, sucht eine für sie passende Stelle. Es wird dabei mehr auf eine anständige Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen.

Näheres Rosplatz Nr. 11 bei Mad. Schrader.
Leipzig, den 6. April.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches in häuslichen und weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht sogleich oder zum 1. einen Dienst. Adressen bittet man unter der Schiffe W. H. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Kindermädchen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, das bis jetzt als Jungemagd conditionirte, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 46 im Gewölbe zu erfragen.

Ein reinliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche bewandert, auch in andern Arbeiten erfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen abzugeben Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht den 1. Mai oder Juni einen Dienst als Jungemagd oder sonst bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, links 1 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird zu Michaelis in der Meßlage ein Familienlogis im Preise von 100—120 \mathfrak{f} . Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. Z. abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis in der innern Stadt, was als Werkstätte mit benutzt werden kann, parterre oder 1 Treppe, für 70—80 \mathfrak{f} von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen abzugeben Markt, Kaufhalle 1 Treppe B.

Gesucht wird zu Johannis ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben beim Portier im Hotel de Russie.

Gesucht wird eine möblirte Stube, vom 1. Juni a. c. an zu beziehen, am liebsten am Theater oder am Plauen'schen Platz gelegen. Adressen bittet man unter A. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Garçon-Logis, bestehend aus einem anständig möblirten Zimmer mit Schlafgemach, im Preise von ca. 50—60 Thlr., wird bis spätestens zum 15. zu mieten gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man abzugeben Halle'sche Straße Nr. 13 im halben Mond.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer sogleich ein Logis für 18—24 Thlr. Adressen in die Querstr. 19, 1 Tr. zu Fiedler.

In einer innern Vorstadt oder Stadt wird von ruhigen Leuten ein freundliches Logis mit Zubehör von 30 bis 50 Thlr. zu Johannis zu mieten gesucht. Adressen wolle man niederlegen Reichsstraße Nr. 51 im Gewölbe.

Ein Gewölbe wird sofort gemiethet und Adressen Kreuzstraße Nr. 3, eine Treppe erbeten.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame in der Nähe des Peterschors, Stadt oder Vorstadt, eine oder zwei Stuben mit Schlafstube ohne Möbel. — Adressen niederzulegen Neumarkt Nr. 42/607, 4. Etage rechts.

Eine solide, pünctlich zahlende Frau sucht eine unmöblirte Stube sogleich zu beziehen, wo möglich in der Petersvorstadt oder in deren Nähe. Adressen wird gebeten niederzulegen Markt, Kaufhalle, im Hutmachergewölbe.

Eine Witwe sucht eine möblirte Stube nebst Kammer und etwas Küchengebrauch. Offerten bittet man abzugeben Neukirchhof 21, 1 Tr.

Zu mieten gesucht wird von einer einzelnen Person eine Stube und Kammer ohne Möbeln. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Zur bevorstehenden Ostermesse sucht ein Tibet-Fabrikant ein Plätzchen bei Einem, der halbwollene oder baumwollene Waaren hat. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden an den Schuhmachermeister Klotz, kl. Fleischergasse, Barthels Hof 2 Tr.

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer als auch Administratoren ersuche ich ergebenst, die Verzeichnisse frei werdender Familienlogis und Geschäftlocalen von Johannis und Michaelis d. J. mir recht bald zukommen zu lassen. Wilh. Krobitzsch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Meßlocal = Vermiethung.

Ein großes Verkaufszimmer in bester Meßlage, Hainstraße im Joachimsthale zweite Etage, mit oder ohne Entree-Schlafzimmer, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Meßvermiethung. Für nächste und folgende Messen ist eine große helle Stube mit Schlaf- und Packraum in bester Tuchmeßlage an Ein- oder Verkäufer zu vermieten. Näheres bei verw. Dr. Bleyel, Hainstraße im Anker, 1. Hof quervor 2 Treppen.

Ein großes Gewölbe in unmittelbarer Nähe des Marktes ist für diese und folgende Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von E. Caspary, Katharinenstraße Nr. 6.

Einige vorgerichtete Gärtchen nebst Gartenhäuschen sind zu vermieten im Garten des Römischen Hauses, Zeißer Straße Nr. 17. Das Nähere ist beim Gärtner Herrn Maul im Gewächshause zu erfragen.

Vermiethung. Eine Wohnung in der Burgstraße ist für 90 Thlr. jährlich von Ostern an zu vermieten durch Adv. Deubner sen.

Michaelis ist Königsstrasse No. 4 die dritte Etage nebst Garten zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend. Näheres bei O. H. Hennigke, Reichsstrasse Nr. 48.

Vom 1. Mai an ist eine schöne möblirte Stube nebst Alkoven in der ersten Etage des Hauses Nr. 3 im Thomaskirchhof zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten:

Ein Gartensaal in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder einen Beamten eine gut möblirte Stube vorn heraus Dorotheenstraße Nr. 3, 2 Treppen (Reichels Garten links).

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine Stube als Schlafstelle Petersstraße Nr. 3/70, im Hofe 2 Treppen bei A. Wagner.

Zwei bis drei schöne Stuben, in 2. Etage und nahe am Markt gelegen, sind ohne Meublement zu vermieten. Näheres bei Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein Logis (Mittagsseite), 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Näheres Tauchaer Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Sofort zu vermieten ist eine meßfreie möblirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube an einen Herrn, ferner ein Garten mit verschließbarem Häuschen. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 42, Gartengebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis vorn heraus an stille Leute. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 12 im Gewölbe.

Einige große und helle Räume, die sich zu Niederlagen oder Arbeitslocalen eignen, sind zu vermieten. Näheres Lindenstraße Nr. 1 bei Silgenberg.

Eine Stube ist als zwei Schlafstellen Brühl Nr. 3 und 4, 3 Treppen hoch rechts vorn heraus zu vermieten.

Eine schön möblierte Erkerstube nebst Kammer ist für die beiden Hauptmessen und die Buchhändlermesse zu vermieten Ritterstraße Nr. 7, erste Etage.

Eine Stube nebst Schlafstube, gut möbliert, beide mit freier Aussicht, ist zu Ostern zu vermieten Place de repos rechts Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Zwei Schlafstellen für anständige Herren sind offen und sogleich oder zum 1. Mai zu beziehen Tauchaer Straße Nr. 9, 2 Treppen nahe den Bahnhöfen.

Heute und morgen in Stötteritz
Scheuerfestes wegen gut eingerichtet. **Schulze.**

Heute Abend
Hühner-Suppe,
junge Bohnen mit Pökelfleisch etc.

in der Weinstube von **Hermann Hallberg,**
Hainstrasse Nr. 16, der Tuchhalle vis à vis.

Salon de Naples.

Heute zum
Frühstück

die ausgezeichnetsten Delicatessen
nebst einem guten Glas Stoderaner.
Worig Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Zum Mittagstisch à Portion 5 Ngr., im Abonnement 4 1/2 Ngr. per Monat ladet höflichst ein **J. S. Schwabe.**

Sellingers Restauration,

Burgstraße Nr. 24,

ladet heute zum Schlachtfest, wobei ein frisches Fass bairisch Bier à Töpfchen 15 Ngr. angezapft wird, ergebenst ein.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe, Bratwurst mit Sauerkraut nebst einem feinen Töpfchen bair. Bier à 15 Ngr. und einem guten Schoppen Apfelwein à 13 Ngr.; es ladet ergebenst ein **C. Kalfschmidt, Hall. Str. 12.**

Schröders Restauration, H. Windmühlengasse.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute Mittwoch

grosses Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Schützenhauses

zum Besten des Pensionsfonds des unterzeichneten Chores.

Abtheilung I. 1. Ouvert. z. O. die Zaubersföte v. Mozart. 2. „Das theure Vaterhaus“, Lied v. Gumbert, ges. v. Hrn. Eilers. 3. Divertissement f. d. Clarinette v. F. David, vorgetr. v. Jul. Lopitzsch. 4. Lied a. d. O. Sylvana v. C. M. v. Weber, ges. von Hrn. Berthold. **Abtheilung II.** 5. Sinfonie (A dur) v. Beethoven. **Abtheilung III.** 6. Ouvert. zu Oberon von C. M. v. Weber. 7. Der Heimathsschein, Lied v. Kädes, gesungen von Hrn. Berthold. 8. Finale a. d. O. Templario v. Nicolai. 9. Loreley, Lied v. Reissiger, ges. von Hrn. Eilers. 10. „Die nächtliche Meerschau“, Tongemälde von Jos. Gungl (Texte hierzu werden an der Casse gratis ausgegeben).

Anfang punct 7 Uhr. — Dutzend-Billets für Familien zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Siegel im Voraus, Abends an der Casse aber à 5 Ngr. zu haben. Das Musikchor des Dir. **J. Lopitzsch.**

Hierbei wird à la carte gespeist. Ausser gutem balerschen Bier à Seidel 3 Ngr. empfehle ich Döllnitzer Gose und Zerbster Bitterbier. **C. Hoffmann.**

CENTRAL-HALLE.

Heute Mittwoch den 9. April im großen Saale

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Programm: I. Theil. 1) Aurora-Festmarsch v. Gungl. 2) Ouverture zu der Oper „Die diebische Elster“ v. Rossini. 3) Lang-Signale, Walzer v. Strauß. 4) Finale des 2ten Acts aus der Oper „Fidelio“ v. Beethoven. II. Theil. 5) Ouverture und Introduction zu der Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer. 6) Chor aus dem „Stabat mater“ v. Rossini. 7) Die Flotten, Walzer von Lanner. 8) Nebelbilder. Tongemälde in 4 Abtheilungen von Lumbye, a. eine Schweizer Landschaft bei Sonnenaufgang; b. ein Seesturm; c. Zigeunerlager; d. Krönungszug. III. Theil. 9) Ouverture zu „Rosamunde“ von Franz Schubert. 10) Ein Sträußchen, Walzer v. Joh. Gungl. 11) Arie und Duett aus der Oper „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti. 12) Der Zapfenstreich, Galopp von Lanner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen haben freien Eintritt.

F. Riede.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Das Nürnberger Bier, à Töpfchen 15 Ngr., ist vorzüglich. **W. Noefiger.**

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch. **C. A. Wey.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Gutes Zerbster Bitterbier und Lagerbier von ausgezeichnetster Güte. Ergebenst **L. Sobusch,** Dresden Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Pöhler, Kloftergasse.

Heute Abend Kartoffelpuffer im Wintergarten bei
J. Viekert.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei
E. Frauendorf, Fürstenhaus.

Heute Speckkuchen bei
Friederike verw. Ackermann, Petersstraße Nr. 37/28.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei
Ch. Mieth, Theaterplatz Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Daud, Poststraße Nr. 10.

Sieben Thaler Belohnung.

Verloren wurde den 7. huj. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ein Portemonnaie von Leder, auf dem Wege von der Hainstraße bis in die Halle'sche Gasse. Der Inhalt bestand in einem Fünfthalerschein und ungefähr 2 Thlr. Cour. Da noch andere nur für den Eigentümer werthe Papiere sich darin befanden, wird der ehrliche Finder gebeten, selbiges Portemonnaie gegen 7 Thlr. Belohnung abzugeben Brühl Nr. 69, 4 Tr. an Hrn. Schneidermstr. Hesse.

Verloren

wurde auf der Promenade vom Petersthore bis Grimma'schen Thore und Nicolaistraße ein goldner Ohrring mit Glöckchen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolaistr. 10 parterre.

Verloren wurde am Montag Nachmittag ein feines weißleines Taschentuch mit den weißgestickten Buchstaben A. S. C. von der Schützenstraße bis nach der Frankfurter Straße. Abzugeben Lurgensteins Garten Nr. 9, 1 Tr., gegen gute Belohnung.

Verloren wurden 1 Paar weiße, L. B. gezeichnete Strümpfe vom Neukirchhof bis in die Burgstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 18.

Verloren wurde ein kleiner Schlüssel unter den Fleischern. Gegen Belohnung abzugeben Neukirchhof Nr. 9, im Weinsäß parterre.

Ein Taschentuch wurde am Sonntag im Parterre des Theaters verloren. Man bittet um gefällige Zurückgabe Grimmstraße Nr. 30 parterre.

Gestern ist ein alter gehäkelter Geldbeutel mit 1 Thlr. Eisenbahnbillet und einem Hutzeichen verloren worden. Da der Verlust ein armes Dienstmädchen trifft, wird um Zurückgabe desselben dringend gebeten gegen Dank und Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Entflogen ist ein weiß und brauner Kropftauber, um dessen Rückgabe äußere Dresdner Straße Nr. 35 gegen gute Belohnung gebeten wird.

Ein brauner Jagdhund ist am 5. April entführt worden. Wer selbigen nachweist, erhält beim Fleischermeister Vertus in Kleinschocher eine gute Belohnung.

Am 2. April c. ist mir auf dem Wege von Lützschena bis Schleuditz ein schwarzer Pudel mit weißer Brust und weißem Fleck im Genick zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim Stadtmusikus Haase in Schleuditz.

Ist er binnen 14 Tagen nicht abgeholt, so wird er als Eigenthum betrachtet oder verkauft.

Allen an Hühneraugen oder Leichbornen Leidenden fühle auch ich mich gedrungen den Operateur Herrn Preibisch recht sehr zu empfehlen, indem ich durch ihn von jenen so schmerzhaften und belästigenden Uebeln gänzlich und auf eine so leichte und völlig schmerzlose Weise befreit worden bin. Sophie verw. Günther.

Zur Entgegnung

auf das im Texte gestr. Bl. erfolgte „Musikalische.“
Seit 2 Jahren besteht in Leipzig für Musiker eine allgemeine Kranken-, Sterbe- und Witwen-Unterstützungscasse, welche durch die lebhafteste Theilnahme des geehrten Publicums gediehen, und wozu bei der Begründung sämmtliche Musiker Leipzigs eingeladen wurden. Schon zeigen sich die ersten Früchte dieses Instituts: es unterstützt eine Witwe mit jährlich 12 Thlr., ließ bereits 5 Verstorbenen beerdigen und versorgt wöchentlich 3—4 Kranke. Die Zahl der Mitglieder beträgt 120 und ist fast täglich im Wachsen. Trotz dieses überaus günstigen Resultates konnte doch ein Musikchor Leipzigs zum Beitritt nicht bewogen werden, vielmehr scheint dasselbe vorzuziehen, durch Sonderbündelei das schon bestehende Institut zu untergraben und die Theilnahme dafür zu spalten. Wir haben keinen Beruf, über solch Beginnen zu richten, glauben aber dem geehrten Publicum die Erklärung schuldig zu sein, daß das heutige Concert im Schützenhause auf unsere „allgemeine Musiker-Kranken- und Wittwencasse“ in keinerlei Beziehung steht.
Der Vorstand.
Burgl. Fischer.

Mein Altenburg, o freue dich,
Denn die Annoncen finden sich,
Es geht zwar nicht im Wochenblatt,
Doch in dem Leipz'ger Tageblatt,
Das wird auch viel gelesen.

Der Döderich, der Döderich,
Der ist doch gar zu wunderbar,
Vom Rüpel rückt ers freudig ein,
Beim Haasen aber lässt ers sein,
Es ist die alte Leier.

Räthsel.

Unausprechlich am Pleißenstrand,
Unentbehrlich im Vaterland,
Unbesprochen im Halle'schen Sand,
Und wohl entbehrlich im Preußenland
Ist, rathe, was?

Wird denn im nächsten Semester keiner der hiesigen Herren Docenten der Jurisprudenz ein Colleg de postliminio lesen? Er würde dadurch in Berücksichtigung der Wichtigkeit dieses Gegenstandes den Wünschen vieler Studiosen der Jurisprudenz entgegenkommen.

Was ist des Haasen Vaterland?
Ist's Preußenland, ist's Schwabenland?
Ist's, wo die Saale grünlich glüht,
Und wo die Hall'sche Weisheit blüht?
O nein, o nein, o nein, o nein!
Es muß wohl an der Pleiße sein.

O Preußenland, o Preußenland,
Wo ist die Lampe hingebrennt?
O Vaterland, o Vaterland,
Dir ist die Lampe angebrannt!

Einige angehende Juristen eines Nachbarlandes, welche den beschwerlichen Cursus des Auditoriats dadurch zu vermeiden versuchen wollen, daß sie auf einer Universität einige Zeit zu privatistiren beabsichtigen, ersuchen zur Erreichung dieses Zweckes bei eigner und ihrer Eltern Mittellosigkeit mitleidige Capitalisten um Darleihung eines entsprechenden Capitals. Adressen werden unter der Chiffre „Lampe“ dankbar entgegengenommen.

Das ist schön wenn sich Mutter, Tochter und Schwägerin schlagen; 5 Jahre mit dem Dünnen warst du angesehen, jetzt aber mit dem — stehst du in einem schlechten Ruf.

Der Arme — mit seinem Gramme
Bricht wild oft durch Busch und Gestrüpp,
Ein holder, doch trauriger Name
Verfolgt ihn auf Schritt und Tritt.

A.

Erinnerung am großen Tisch.

Lopf-Schweinsbraten habt Ihr Euch bestellt
Zur Mittwoch bei Heysern, wenns Euch noch gefällt,
Zu kommen, so stellet Euch pünctlich auch ein,
Gut ist der Braten, die Gose wie Wein.

7 1/2 Uhr — R-halle. —

M...g.

En F. „Gedenke mein!“ an dem bestimmten Tage
Auenbüll.

Mémoire souvenance commémoration Monsieur F. S.,
cela me coûte bien des vieilles. La souvenir douloureux.

Dem tapfern Dupppler Invalid: — ein Hurra vom Köschen,
das im Verborgenen blüht! S.....g.

Dem Oberkellner B. in der Oberschenke Gohlis gratulire ich
zu seinem 23. Wiegenfeste von ganzem Herzen. Ein Gast.

Zu der silbernen Hochzeit der Familie Seitz bringen wir unter
tausend Glückwünschen ein dreifaches Hoch!
(Leipzig den 9. April). M. R. J. F. N.

Den herzlichsten Glückwunsch heute zur silbernen
Hochzeitsfeier der Frau Amalie und Hrn. Justin
Seitz ruft aus der Ferne Therese Unger.

Ihnen, edler Freund, sei mein innigster herzlichster Dank ge-
bracht. Möge Gott Ihr Leben mit Gesundheit und Frohsinn
krönen bis an Ihres Lebens Ende. P. Schlicht.

Auflösung der Charade in Nr. 96 d. Bl.: **Kaubstaaten.**

Der alte Stamm. Heute Gesellschaftstag. Anfang
7 Uhr. D. B.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Hauptversammlung.

Es gefiel dem Allgütigen, in einer so kurzen Zeit ein viertes
theures Opfer, mein heißgeliebtes Kind in dem zarten Alter von
3/4 J. 11 Wochen zu einem bessern Sein abzurufen.
Leipzig den 8. April 1851. S. Louise verw. Lauer.

Humoristen. Mittwoch d. 9. April Generalversammlung im Wiener Saal. v. v.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A.). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Ungekommene Reisende.

Aurnhammer, Rfm. v. Treuchtlingen, Hotel de
Pologne.
Arnold, Rfm. v. Leer, Stadt Breslau.
Albrecht, Krl. v. Karlsbad, Hotel de Russie.
Busch, Rfm. v. Glabbach, Hotel de Russie.
v. d. Bede, Rittergutsbesitzer von Ammelshain,
St. Dresden.
Bähr, Rfm. v. Erfurt, Elephant.
Bach, Rfm. v. Dresden, Münchener Hof.
Beschoren, Rfm. v. Gisleben, und
Brünnel, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Behne, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Bieleux, Rfm. v. Triest,
Baag, Rfm. v. Berlin,
v. Bose, Graf v. Dresden, und
Burda, Ober-Ingen. v. Petersburg, S. de Bav.
Beale, Part. v. London,
Blöcker, Rfm. v. Altona, und
Beuchelt, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Bührer, Rfm. v. London, Stadt Breslau.
v. Czartorisky, Fürst v. Cassel, Hotel de Pol.
Devrient, Schausp. v. Hannover, und
Dietrich, Prof. v. Altenburg, Hotel de Pologne.
Dreidel, Rfm. v. Mannheim, Münchener Hof.
Eichel, Amtm. v. Riga, Münchener Hof.
Elinger, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
Engelhardt, Rfm. v. Döbeln, Stadt Hamburg.
Efferer, Frau v. Dregenz, Stadt Nürnberg.
Falk, Rfm. v. Glogau, und
Fischel, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
Fuchs, Buchhalter v. Kunthal, Stadt Berlin.
Gerding, Forst-Land. v. Adsdorf, Palmbaum.
Göpel, D. v. Altenburg, Stadt Rom.

Gotthardt, Baudir. v. Nachen, Hotel de Pol.
Grimm, Frau v. Cassel, Stadt Rom.
Hildebrandt, Amtm. v. Goddula, St. Gotha.
Hassenpflug, Part. v. Cassel, Stadt Rom.
Holcombe, Capitän v. London, und
Horschüg, Rfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Herner, Frau v. Frankf. a/D., Stadt Breslau.
Hartmann, Brauereibes. von Erlangen, Diebes
Hotel garni.
Iffland, Rfm. v. Hildesheim, Hotel de Russie.
Ibels, Rfm. v. Dörfchen, Stadt Breslau.
Isler, Rfm. v. Wohlen, Stadt Berlin.
Kessel, Rfm. v. Frankf. a/M., und
Kallisch, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Kaiser, Rfm. v. Straßburg, Palmbaum.
Kilian, Geh.-Med.-Rath v. Bonn,
Küstner, Gutsbes. v. Altenburg,
Kreboff, Rfm. v. Amsterdam, und
Küster, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Leonardi, Prof. v. Ostende, Stadt Riesa.
Locher, Rfm. v. Basel, und
Lüneburg, Rfm. v. Liverpool, Hotel de Polog.
Levison, Rent. v. London, Stadt London.
Lauterbeck, Apotheker v. Neusalza, St. Dresden.
Madelung, Oberamt. v. Thallwitz, und
Mariott, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Meyer, Rfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Moylan, Frau v. London, Stadt Breslau.
Mönch, Rfm. v. Kropau, Kranich.
Meyerhof, Rfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Nischke, Rfm. v. Gubenstock, Palmbaum.
Neuhans, Rfm. v. Gavelberg, Hotel de Baviere.
Opfahl, Rfm. v. Amsterdam, Hotel de Baviere.

Pflüster, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Pollmann, Jäger v. Buch, Stadt Breslau.
Ploster, Part. v. London, Hotel de Baviere.
v. Pechlin, Geh.-Staatsr. v. Kopenhagen, Hot.
de Pologne.
Riesly, Rfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Rosenthal, Rfm. v. Breslau, Stadt Gotha.
Röbbel, Rfm. v. Hamburg, neue Straße 8.
Schmidt, Rfm. v. Magdeburg, Elephant.
v. Schulz, Krl. v. Dresden, Münchener Hof.
Stark, Rfm. v. Raumburg, Stadt Wien.
v. Seckendorf, Part. v. Berlin,
Steinhauser, Def. v. Bamberg, und
Spir, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Schüll, Rfm. v. Düren,
Siewermann, Rfm. v. Köln,
Stork, Rent. v. New-York, Hotel de Baviere.
Schwarz, Lehrer v. Dresden, und
Sauer, Apotheker v. Dypeln, Stadt Breslau.
Schulze, Rfm. v. Potsdam, und
Soukoff, Rfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
v. Stephani, Rfm. v. Frankf. a/M., Palmb.
Sack, Fabr. v. Eichenwerda, Stadt Dresden.
Schönlicht, Rfm. v. Merseburg, Tiger.
Töbter, Fabr. v. Berlin, goldner Hahn.
Traumann, Rfm. v. Mannheim, Kranich.
Warnecke, Rfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
v. Wächter, Kanzler v. Tübingen, und
Willoughby, Oberk. v. New-York, S. de Bav.
Wentheim, Rfm. v. Zürich, und
Wollner, Rfm. v. Rostau, Hotel de Pologne.
Zschocke, Rittergutsbes. von Selingstädt, Stadt
Dresden.

Druck und Verlag von C. Holz.